

Der ganz Haußrat/

sey dreyhundert stücken/ so vngesehlich
inn ein jedes Haus gehört.

Mehr ein nütlicher rath/den jungen
gesellen die so sich verheyraten wollen.



Hans Sachs.

Commons Library
of the University of Cambridge
401/52

Als ich eins tags zu tische sas
Mit meinem gesinde das frumal as
Kam zu mir ein junger gesel
Gantz eyllendt mit grossen geschel
Vnd bat mich ich solt so wol than
Destags werden sein heyratz man
Ich andtwordt im wo oder wen
Er sprach ich solt nur mit im gen
Es wer vorhin wol halb geschehen
Da ward ich wider zu im sehen
Wie alst es wirdt dir noch zu frei
Wenn du versuchst sorg angst vnd müe
So inn der Ehe liegen verborren
Er sprach ich las die vögel sorgen
Die müssen inn dem wald vmbfligen
Ich sprach die lieb thut dich betrogen
Vnd blendet dich inn diesen sachen
Die Ehe wirdt dich wol sorgen machen
Er sprach warumb das west ich gern
Er sprach du wirts bald innen wern
Inn dem hauphalten mit dem hausrat
Er sprach wann man zwo schüssel hat
Vnd einen löffel oder drey

Ein

Germanistisches Seminar
der Justus-Liebig-Universität Giessen

A 61/455

Ein haſen oder vier dabey
Des kan man ſich gar lang betragen
Ich ſprach ich wil dirſ anders ſagen
Es ghört vil hauſtrag zum hauſhalten
Wiltu es anderſt recht verwalten
Den ich nach cinander her
Erzelen wil doch vngefehr
Erſtlich inn die ſtuben gedenc
Nunſt haben diſch/ſtül/ſeſſel vnd benck
Pancpölſter/küß vnd ein ſaulpet
Giſtalter vnd ein kandelpret
Handzwehel/diſchduch ſchüſſelring
Pfanholh/löffl/deller/küſſerling
Kraufen engſter vnd ein Bierglas
Kuttvolff/trichter vnd ein ſaltzfaß
Ein küllkeſſel/kandel vnd flaſchen
Ein bürſten glexer mit zu waſchen
Leuchter/putſcher vnd kerzen vil
Schach/karten/würffel vud ein preſpäl
Ein reiſende vhr/ſchirm vnd ſpiegel
Ein ſchreibzeug/dinten/papir vn d ſigel
Die wißl vnd andie bücher mehr
Zu kurzweyl vnd ſitlicher lehr

A ij Darnach

Darnach inn die kuchen verfdg
Kessel/pfannen/hefen vnd krüg
Dufas/pratpis groß vnd klein
Ein rost vnd brett er müs da sein
Ein wurzbüchß vnd ein essig vas
Mörser/stempffel auch vber das
Ein laugen vas/ laugn hefen zwo stügen
Zu feuers not ein messen sprützen
Ein fischbret vnd ein riebeissen
Schüsselkorb/stärzen/spicknadel preysen
Ein hackbret/hackmesser darzu
Salzfas/pratpfann/senftschüssel zwo
Ein fältrichter) ein durchschlag eng
Feymlöfl vnd Kochlöffel die meng
Ein spülstandt panzer fleck darpey
Schüssel vnd deller mancherley
Pleg klein vnd groß ich dir nit leüß
Schwebel/zunter ein feuerzeitig
Ein feuer zangen/ein ofen krucken
Das feuer pöcklein zu hin schmucken
Ein tegel/plaßsalck/ofen rohr
Ein ofengabl muß haben vor
Ryn/spen vnd holz zum feuer frisch

Ein

Ein pefn/ strowisch vnd flederwisch
Auch must du haben im vorat
Im der speißkammer frw vnd spat
Brod/eyer/keß/ fleisch vnd auch schmalz
Frisch öpffel/pfen/nüß vnd saltz
Pachen fleysch/dürfleisch vnd auch spect
Latwergn/leckuchn vnd anderm schleck
Kosin/mandel vnd weinberlein
Was man macht sunst ihn zucker ein
Zucker/Confect vnd specerey
Wurtz/rot rußen auch senfft darbey
Knoblach/ Zwißel vnd auch abschlag
Petterleyn/rettig nützt man all tag
Linsen/gersten vnd arbes mel
Hirß reyß haydel vnd weyßen mel
Hüner vnd gents/onten vögel
Machen die gest frölich vnd gögel
Ein auff heb schüßl/ ein zerleg teller
Nun must auch haben inn dem Keller
Wein vnd auch pier je mehr je besser
Ein schrodlayter vnd ein dam messer
Ein faspöret muß auch da sein
Ein rören vnd ein Cunerleyn

Ein stendlein vnd auch etlich kandel
Weinschlauch vnd w3 ghört zu dem handel
Sawz kraudt/ bayrisch ruben/ weys ruben
So die alten inn sandt ein graben
Wilt nun inn die schlaff kammer gen
Ein spanbet mus darinnen sten
Mit strosack vnd ein federbedt
Polster kuff vnd ein deckbedt
Deck/prungscherb/ haringlas vnd pettuch
Nacht hauben/ pantoffel nacht schuch
Vnd auch ein druben oder zwu
Darein man wol beschliffen thu
Gelt/ siber geschir von Bocaln
Kleinat/ scheuren/ porten vnd schaln
Die ding gar wolthon inn dem alter
Auch mustu haben ein gwandt kalter
Darein du henckst mantl/ röck vñ schauben
Kittel/ pelz/ hosen/ wammes vnd schauben
Hemat/ pirer/ hüt/ kleider vnd stauchen
Auch was man zu dem gwand mus brauch
Ein gwandpürstn vnd ein gwantpesen(en
Bisn ist ist almal gut drin gwesen
Auch must sunst haben inn gemein

Vil haupfraz inn dem haufe dein
Darmit mantiglich fteckt vnd poffert
Ein fegen/neber vnd fchnitmeffer
Hammer/negel/maiff vnd zangen
Hobel/hantpeyhl/ein latter hangen
Schauff/hauen/art nützt mangern
Ein rechen/fchlegel ein lattern
Auch werckzeug mancher ley vorrat
Zum handel felb inn dein werckstat
Denn felben kan ich dir mit zeln
Du wirft dirn felber wol beffeln
Auch mußt du haben knecht vnd mayd
Die felben leg/drenck/fpeis vnd kleyd
Darzu ein hundert vnd auch ein kagen
Für dieb vnd menf auch für die ratzen
Auch mußt für dein meyd vnd frawen
Nach einem spinredlein vmb fcharwen
Rocken fpindel vnd rocken gut
Scher/nadel/eln vnd fingerhut
Ein fchwarz vnd ein weyffenzwirn
Marckorb/dractorb/fifchfack/fermirn
Auch mußt sie haben zu dem waschen
Laugen/fayffen/holz vnd auch afchen
Mutter

Multer/ waschpöck vnd züberlein
Gelten vñ schffel gros vnd klein (stangen
Schöpffer/ wasch tisch/ wesch pleul vnd
Daran man die wesch auff thut hangen
Leylach/ küßzigen vnterhem
Halphem/ facilet vnd nach dem
Wenn man inn das badt wil gan
Ein krug mit laugen mus man han
Badtmandel/ badthuet vnd haubtuch
Peck/pürsten/kam/ schwammen vnd pruch
Geht den die straw mit einem kindel
So dracht vmb vier vndzwainzig windel
Ein fuhang vnd ein rümpfel kes
Weck/kes vnd obs zu dem gefres
Ein kindt pet pedt/ dem kindt ein wiegen
Als den so must im stro du liegen
Das kindt die halb nacht hören zannen
Must haben milch/ mel vnd kinspfannen
Ein kins mayd vnd ein lüdelein
Erst gezs vber den peutel dein
Die hegam mustu zalen par
Die kellnerin hat auch kein spar
Wie sie dics geltet vertragen kan

Darnach

Darnach gieß jr auch jren lohn
Darzu bezal auch knecht vnd mayd
Droßfl schuldt thun dir viel zu layd
So geht die losung auch daher
Der hauszinst laufft dir auch nit lehz
Kanstu solchs alles nit erschwingen
Muß im verseyten thon den singen
Scharw inn solcher armut vnd müe
Manch jung ehuolck inn jrer plue
Vnd jrem jungen blüt verderben
Im armut bleyben bis sie sterben
So hab ich dir erzelt aufgesundert
Des hauszrautz stück bis inn drey hundert
Wie wol noch vil ghört zu den dingen
Draustu dir den zu wegen bringen
Vnd darzu weyb vnd kindt ernern
So magstu greüffen wol zu ehren
Drumb bdenck dich wol / es ligt an die
Da hub er an vnd sprach zu mir
Mein lieber mayster Hans vnd ist dz war
Wil ich gleich harren noch ein jar
Bis wider kummet die fasnacht
Ich hab es nit so weyr bedacht

B

Das

Das so viel inn das hauf gehört
Die lieb hat mich blindt vnd Bethördt
Weyl ich Betracht inn meinem hertzen
In der Le wer nur schimpffen vñ scherzen
Der trewen ler sag ich euch danck
Ich antwordt im es ist mein schwancf
Darumb magstu thun was du wildt
Den hauf rat hab ich fürgebildt
Zu warnung dir vnd jungen leuten
Im dreyen darmit zu bedeuten
Das man fürsichtig haufhalten sol
Den vnkost vor bedencken wol
Auff das kein nach rew darauff wach
Dentrewen rat geyt vns Hans Sachs.



Ein Rat zwischen en-
nem Alten man/ vnd jungen
gesellen dreyer Heyrat
halbeen ./



B ij Nach

Nach dem ein Jüngling frisch vnd frey
Het vnter handt der Heyrat drey
Erstlich ein juncckfraw schön vnd zart
Mit vast reych jedoch gutter art
Zum andern solt er im vertrauen
Zu der Ehe ein junge wiffrawen
Die vor gehabt het einen man
Zum dritten soldt er nemen an
Ein alte reych vnd wol begabt
Die doch vor zwen mann het gehabt
Nun jr jede in haben woldt
Nun west er nit welche er soldt
Nemen der dreier/ vnd thet gan
Zu einem alten weysen man
Vnd im die drey heyrat für legt
Der weyse man sein handt auß streckt
Auff ein fünff jering knaben mit
Welcher inn der stuben vmb rit
Inn der stuben/ vnd sprach/ nun frag
Das Kind/ auff das es hie sag
Mit kurzen worten/ welche frey
Auf den dreyen zu nemen sey
Bald sprach der jüngling zu dem knaben

Sag

Sag ob
Das kne
Der jün
Witfr
Zu der eh
Das kne
Der jün
Ob ich
Welche
Mit zw
Kat mi
Das kn
Mit rien
Vn sch
Der we
Nun ha
Der jün
Ich ha
Von de
Ich bitt
Der we
Kanstu
Da dir

frey
zart

Sag ob ich die Junckfraw sol haben
Das kneblein sprach wie du wilt
Der jüngling sprach / sol ich die mildt
Witfraw nemen welche voran
Zu der ehe hat gehabt ein man
Das kneblein sprach / wie sie will
Der jüngling sprach mir nit verhill
Ob ich mir nemen soll die alten
Welche auch vor hat hauf gehalten
Mit zweyen mannen inn der ehe
Kat mir das ich mich nit vergehe
Das kneblein warff sich bald herumb
Mit riengweys inn der stuben umb
Dñ schrey / hüt dich mein pferd schlech dich
Der weyßman sprach / O Jüngling sich
Nun hastu deynen frag bescheyd
Der jüngling sprach bey meynem ayd
Ich hab verstanden gar kein wordt
Von dem kneblein an diesem ort
Ich bitt wölst mir das bas erflern
Der weyßman sprach von hertzen gern
Kanstu denn erstlich nit verstan
Da dir das kneblein zcyget an

lein
Sag

V iij Erstlich

g Erstlich von der Junckfrawen mildt
Da es zu dir sprach / wie du wildt
Da meyndt er die Junckfrawe gütig
Wer noch forcht sam / gschlacht vnd weich
Derhalb du jr wol mögst abziehen (mütig
All eygensinnigkeyt zu fliehen
Des sie dir fein Bleyß vnterthan
Das du im hauß bleibst herr vnd man
Vnd alles thet / wie du nur wolst
g Zu dein andern du mercken solst
Von der widdfrawen inn der stil
Darzu der knab sagt / wie sie wil
Meynt er / weyl die wittib voraus
Mit ein man het gehalten hauß
Würdts all ding thun nach irem syn
Als die all ding wol wist vorhin
Vnd des haußhaltens het verstandt
Vnd würd jr thun gar wee vnd andt
Wo du sie wolst ein anders leren
Würd sich an dein straff nit viel keren
Darob vil zancs sich würd erheben
Ehe dus nach dein sinn richtest eben
g Als zu dem dritten ob dem alten

Der

Der knab das wordt dir für hat gehalten
Hüt dich wann mein pferd das schlecht dich
Darmit anzeygt er eygendtlich
Das es ein grosse thorheyt wer
Das sich ein man geb inn solch gfer
Nem die/so vorzwen man het gehabt
Obs gleych reych wer vnd wol begabt
Hey den sie verboßt vnd verargt
Wer inn jrm eygen syn verstarckt
Das nyemnd möcht beinigen die Frawen
Dem allein schauffel vnd die haren
Wie man den sagt von diesen sachen
Alt Hundt böß bendig sindt zu machen
Verloren ist all trew vnd gut
Zu endern ein verstöckt gemüt
Wolst dus denn bendigen mit zoren
Mit rauffen/ schlagen vnd rumorn
So mustu mit dem alten frazen
Dein lebtage ziehen die streß kazen
Oder der Narz bleyben im dem hauß
Jüngling nun wel dir eine selber auß
Die erste/ander/oder dritt
Auff das dir inn der Ehe darmit

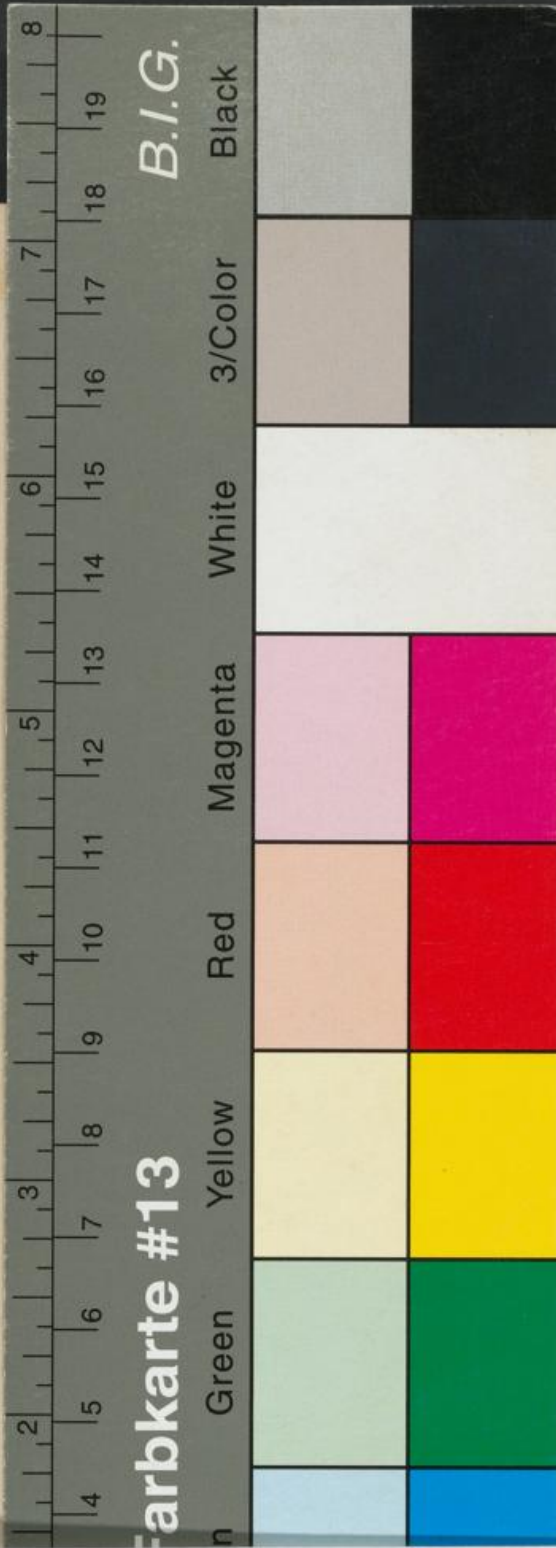
Mit

Mit volge ein Ewige nachrew
Sonner dir durch Ehliche trew
Fridt/freud vñ freundlichkeyt auffwachs
Im Ehling standt / das wünscht Hanns
(Sachs.



Gedruckt zu Nürem-
berg / durch Georg Aderckel/
Wohnhafte auff dem neuen Baw/
bey der Kalckhütten.

1 5 5 3.



ußrat/
vngesehalich
höret.

den jungen
n wollen.



hs.